



Grünes Ratsinfo
02/2007
14. Mai 2007

Grüne Ratsfraktion Kerpen
Jahnplatz 1
50171 Kerpen
Tel.-Nr. 02237/58394
Fax-Nr. 02237/58121

Grüner Stadtverband Kerpen
Postfach 2251
50152 Kerpen
Tel.-Nr. 02237/972215
Fax-Nr. 02237/972213

Bürozeiten: Mo-Fr. 08:00 - 12:00 Uhr

Ratsmitglieder:

Jutta Schnütgen-Weber - JSW - (Fraktionsvors.)	Tel.-Nr. 02273/57135
Wolfgang Jahnz - WJ -	Tel.-Nr. 02273/1815
Bernd Krings - BK -	Tel.-Nr. 02237/61465
Friedrich Knorpp - FK - (stv. Fraktionsvors.)	Tel.-Nr. 02237/972215
Patrick Kalscheuer - PK - (Geschäftsf.)	Tel.-Nr. 02237/2145

Redaktion: Patrick Kalscheuer, Gesa Krings

Fraktionssitzungen (öffentlich): Donnerstags um 17.00 Uhr im Rathaus, Fraktionsbüro, Raum 189. (In den Schulferien bitte Termine erfragen!!)

Das „Grüne Ratsinfo“ erscheint ca. alle 3 Monate.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Fraktion wieder.

Konto-Nr. (Fraktion): 0149006855 - KSK Köln - Bankleitzahl 370 502 99

Liebe Leserinnen und Leser, nach einem in unserer Region zu 100% regenlosen April haben wir ein eindeutiges Signal der Klimaveränderung (oder doch schon Klimakatastrophe?) bekommen. Anfang Mai 2007 liest man dann in der Zeitung, dass RWE Power in Niederaußem ihr Braunkohlekraftwerk modernisiert und weiter ausbauen möchte. Die neuen Anlagen sollen CO₂-frei sein. Wie eine Verbrennung ohne CO₂-Ausstoß stattfinden soll, weiß niemand, auch bei RWE Power nicht. Der EU-Kommissar kritisierte kürzlich Deutschland, weil immer noch auf Kohleverstromung gesetzt wird. Dabei sind dem RWE-Konzern erneuerbare Energien nicht ganz fremd. Ende April 2007 eröffnete der NRW-Ministerpräsident die erste Biogasanlage von RWE. Sie arbeitet genauso wie die Anlage in Kerpen-Sindorf. Auch wenn es in Sindorf technische Anfangsprobleme gab, so ist es bis heute nicht möglich, das Gas in die Leitung von RWE einzuspeisen. Die Begründung von RWE: Qualitätsunterschiede.

*Ein Schelm, der Böses dabei denkt.
Ihr/Euer*

Patrick Kalscheuer

Umweltausschuss

Mitglieder: Jutta Schnütgen-Weber und Patrick Kalscheuer

Endlich eine Streuobstwiese bei Sindorf

Gerade im Umfeld von Sindorf fehlt es an ökologisch attraktiven Kleinbiotopen. Unser beharrliches Nachhaken hat im März 2007 dazu geführt, dass die DSK endlich die Streuobstwiese bei Haus Breitmaar gepflanzt hat. Wir sind bereits mit einem ortsansässigen Landwirt im Gespräch, dass er die Grasfläche in zwei Etappen mäht. Hintergrund dafür ist, dass sich z.B. Rebhühner dann auch weiterhin mit ihrer Brut im Gras verstecken können. Nach Auskunft der Verwaltung wird der Erziehungsschnitt der Obstbäume zunächst im Rahmen der Gewährleistung erfolgen. Auch in Zukunft werden wir auf diese Wiese ein achtsames Auge haben, da die Reiter von Haus Breitmaar immer wieder mal die Pferde dort grasen lassen. Das kann aber nicht im Sinne des Naturschutzes sein.

(JSW)

Klimaschutz -Grün ist das Original

So haben wir unsere Kampagne zum Klimaschutz genannt, bei der die Fraktion zwei Anzeigen geschaltet und zusammen mit dem Stadtverband einen Infostand am 28.4.2007 in Horrem durchge-



führt hat. Ein wichtiges Ziel war es, Kerpener Bürgerinnen und Bürger über die von der Fraktion beantragte Teilnahme der Stadt Kerpen am Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz“ und an der Solarbundesliga zu informieren und sie um unterstützende Unterschriften zu bitten. Der Stand war ein großer Erfolg und wir haben zahlreiche Unterschriften sammeln können.

Die gesamte Politik hat das Thema Klimaschutz zumindest im Munde. Es entbehrt nicht der Komik, dass Umweltpolitiker von CDU und SPD jetzt das formulieren, wofür sie in früheren Jahren die Grünen ausgelacht haben. Es ist aber trotzdem zu begrüßen, weil es der Sache dient und daran hat sich grüne Politik schon immer orientiert. Wichtig aber ist aus meiner Sicht, dass wir Grünen es nicht dabei belassen, gute Vorschläge zur Reduktion der Treibhausgase zu entwickeln. Vielmehr müssen wir die Erkenntnis vermitteln, dass die Grenzen des Wachstums deutlicher werden und zwar für uns alle. Jeder Schritt zur Vermeidung von Ressourcenverschwendung ist ein Schritt hin zur Nachhaltigkeit. Aber die ist nicht durch Beibehaltung unseres Energiehungers zu erreichen. Unser Lebensstil muss auf den Prüfstand. Meadows sieht in seinem neuen Buch nur eine Möglichkeit, nämlich die Senkung des Energieverbrauchs. Dafür nennt er 4 Schwerpunkte: 1. Lebensstandard senken 2. Effizienz steigern 3. Nutzung alternativer Energien 4. Kultureller Wandel. Für alles müssen grüne Politikerinnen und Politiker überzeugend eintreten. Nur unsere Partei hatte auch schon früher den Mut, unbequeme Wahrheiten zu vertreten. Das sollte uns auch beim Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Ressourcenverbrauchs gelingen.

(JSW)

Buchtip:

Meadows, Donella, Randers, Joergen u. Dennis.
Meadows: Grenzen des Wachstums; Das 30-Jahre-Update, Hirzelverlag, Stuttgart, 2007, 2. Aufl., 29,00 €.

Bioenergien – einmal kritisch gesehen

Ein Artikel von Bernward Janzing in der taz vom 10.4.2007 greift einen wichtigen Aspekt auf, der bei aller Begeisterung für die Nutzung von Bioenergie oft in den Hintergrund tritt. Die steigende Nachfrage nach Biokraftstoffen zum Beispiel lässt nur zu leicht vergessen, dass Nahrungsmittel quasi in den Tank gelangen. Die Produktion von Biomasse für die Energiegewinnung steht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion. Die Produktion von Energie aus Biomasse ist notwendig und zu begrüßen. Aber besonders für Entwicklungsländer kann die Nachfrage nach Ölpflanzen für die Biodiesel-Grünes Ratsinfo 02/2007

produktion eine Verschärfung der Nahrungsmittelversorgung im eigenen Land sein. In unseren Breiten kann die Nutzung von Stilllegungsflächen durch Energiepflanzen zu einer weiteren Einengung der Flächen für Fauna und Flora werden. Janzing bringt es auf den Punkt, wenn er vor Augen führt, dass es eine Flächenkonkurrenz gibt. „Diese“, so schreibt er, „dürfte sich noch verschärfen: Energieerzeugung, Ernährung von Mensch und (Nutz-) Tier sowie Werkstoffgewinnung (zum Beispiel Bauholz, Fasern, technische Öle) stehen im Wettbewerb um knappe Landflächen. Freunde der Bioenergien verdrängen das gerne.“

Wer bei der Standaktion am 28.4.2007 in Horrem oder bei anderen Gelegenheiten mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommt, stellt fest, dass dieser Zusammenhang nur selten gesehen wird. Der Glaube an das technisch Machbare und an eine Lösung für alle Probleme bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der eigenen, zuweilen energetisch unreflektierten Lebensweise, ist weit verbreitet. Wir sollten die Botschaft von Janzing ins Zentrum rücken: „Auch Bioenergien müssen sparsam genutzt werden. Hinter jeder Kilowattstunde Bioenergie steckt ein Stück Land, das anderweitiger Nutzung entzogen wird. Anders gesagt: Man hätte dort ja auch Lebensmittel anbauen können. Ergo: Wer ökologisch und sozial verträglich wirtschaften will, muss sparsam mit Energie umgehen – egal, ob die Energie nun fossilen oder biogenen Ursprungs ist.“

(JSW)

Besichtigung der Biogasanlage in Sindorf

Die grüne Ratsfraktion hatte Vertreter von NABU und BUND und natürlich die grünen Mitglieder in Kerpen zu einem Besichtigungstermin der Biogasanlage in Sindorf eingeladen. Die Verabredung traf wir schon beim Fachgespräch im Jahr 2006 mit Herrn Dr. Julius.

Neben einigen grünen Mitgliedern war auch die Vorsitzende des NABU, Frau Gisela Wartenberg, vor Ort. Es ist ein Ziel der grünen Ratsfraktion, die Zusammenarbeit mit den großen Umweltschutzverbänden NABU und BUND zu verstärken.

Die Biogasanlage läuft zur Zeit nicht unter Volllast, weil es immer wieder Revisionen gibt. RWE Power hat bis heute keine Genehmigung erteilt, dass das produzierte Methan in ihre Gasleitung eingespeist werden kann. Das führt dazu, dass zur Zeit das Gas in einem Blockheizkraftwerk verstromt wird, somit die Abwärme verloren geht. Es sei angemerkt, dass gleichzeitig in Neurath eine RWE-eigene Biogasanlage in Betrieb gegangen ist. Ein Schelm, wer Böses beim Verhalten von RWE hier in Sindorf denkt! Wie der Presse zu entnehmen

war, gab es letztes Jahr eine Rekordernte beim Mais. Dr. Julius von der STAWAG teilte deswegen mit, dass die Verträge mit den Landwirten für dieses Jahr ruhen, das heißt, es wird kein Mais für die Anlage neu eingesät.

Beeindruckend war, dass die Anlieferungshalle, die mit Unterdruck gefahren wird, wirklich das hält, was sie verspricht. Nahm man außen allenfalls einen leicht süßlichen Geruch wahr, so war der Geruch in der Halle intensiver. Ganz offensichtlich klappt der Einsatz der Unterdruckanlage und der Biofilter gut. Nach ca. 1,5 Stunden war eine interessante Führung zu Ende.

Wer Interesse an einer Besichtigung der Anlage hat, sollte sich den **16. Juni 2007** vormerken. An diesem Termin findet ein **Tag der Offenen Tür** in der **Biogasanlage Sindorf** statt. (JSW)

Halbzeitbilanz der grünen Ratsfraktion

Die grüne Ratsfraktion ist mit der von ihr seit der Wahl 2004 geleisteten Arbeit sehr zufrieden. Immerhin 10 Prozent der WählerInnen haben uns 2004 das Vertrauen ausgesprochen und aufgefordert, unser Programm umzusetzen. Dieses soll auch Maßgabe der Bilanz sein, da wir nicht nur versprechen, sondern unsere Ziele auch in der Legislaturperiode im Blick halten und unser Handeln daran ausrichten. Im Bündnis mit SPD und UWG, das immerhin 2 Jahre gehalten hat, haben wir das Haushaltssicherungskonzept endlich auf die Schiene gesetzt. Das haben CDU und FDP in den Jahren 2002 und 2003 in verantwortungsloser Weise vermieden und stattdessen auf eine völlig intransparente Hinterzimmerpolitik gebaut, die die Finanzen unserer Stadt ruiniert hat. Nur mit unserer Einstimmenmehrheit haben wir es geschafft, die richtigen Weichen zu stellen. Darauf sind wir stolz.

Wir haben gemeinsam im Bündnis die Stadtbetriebe aufgelöst, weil sich die angebliche Wirtschaftlichkeit als Trugbild erwiesen hat. Stattdessen haben die Herren Janta, Klingele und Erkes, z.T. unterstützt durch Steinberg und Sieburg, unter dem Dach der GmbHs Geschäfte getätigt, die sich in ihrer ganzen Tragweite und fiskalischen Tragik für uns Grüne erst in den Jahren 2004 und 2005 erschlossen haben. Wir haben die Bürgermeisterin weit über das bekannte Maß hinaus unterstützt, bei der Abwicklung der Geschäfte ohne Blessuren davonzukommen. Gedankt hat sie uns das nicht. Wir sind froh, dem Treiben in den GmbHs ein En-

de gemacht zu haben, weil es der Stadt nicht gedient hat. Dass inzwischen unter Frau Sieburg ähnlich intransparente Arbeitsweisen wieder Einzug gehalten haben, mag man bedauern, verwundert hat es bei uns niemanden.

Im Bereich der Sozialpolitik haben wir durch beharrliche und fundierte Arbeit überzeugen können, so dass sich der Sozialausschuss auf unseren Antrag hin in seiner letzten Sitzung für einen Integrationsrat ausgesprochen hat. Ein wichtiger Schritt für die von uns vertretene inhaltlich qualitätvolle Integrationspolitik.

Im Bereich der Beteiligung der Bürger an politischen Entscheidungen waren wir die federführende Kraft für das Instrument des Bürgerhaushalts. Partizipation ist für uns kein hohles Wort. Wir haben aus dem ersten Bürgerhaushalt gelernt. Da unsere Haushaltspolitik immer schon das Ziel hatte, den Haushalt zu sanieren, werden wir unsere Vorstellungen zur Entschuldung einbringen und dann für einen erneuten Bürgerhaushalt in 2008 eintreten.

Im Bereich des Umweltschutzes haben wir durch viele kleinere Anträge und Projekte, ich erinnere nur an den RWE-Power-Teich, wichtige politische Umweltziele wieder ins Zentrum gerückt. Wir haben versucht, eine Resolution gegen die Forstreform auf Landesebene im Rat zu erreichen, leider haben wir das Ziel knapp verfehlt. Aber durch unsere Anträge sind wir unserem Ziel, möglichst viel solarenergetische Nutzung auf städtischen Gebäuden zu erreichen, deutlich näher gekommen. Wir haben uns intensiv für die Errichtung der Biogasanlage eingesetzt und werden dieses Projekt auch weiter unterstützen.

Aktiv haben wir am Konzept für das Marienfeld mitgearbeitet. Gerade im Planungsbereich sind wir uns aber auch treu geblieben und lehnen die Schwächung der Zentren, wie durch CDU, SPD und FDP aufgrund der Bebauung am Falder/Bürrig auf den Weg gebracht, ab. Unsere Linie ist klar: Möglichst wenig Flächenverbrauch, maßvolles Wachstum, Stärkung der Zentren aufgrund der absehbaren demographischen Entwicklung. Wir haben das Instrument der Wohnbaulandentwicklung mit initiiert und intensiv begleitet, weil wir nur so eine Regulation des Ortsteilwachstums erreichen können. Durch die jüngsten Beschlüsse wurde dieses Konzept leider konterkariert.

Im Bereich Bäder sind wir aus Gründen der Überschuldung unserer Stadt gegen den Neubau eines Vereinsbades gewesen. Der jetzige Zustand, die Instandhaltung des Kerpener Hallenbades, entspricht unserer Zielsetzung, mit den Steuergel-

dern unserer Bürger äußerst sorgfältig umzugehen und trotzdem das Schul- und Vereinsschwimmen zu sichern. Die schon von uns vor vielen Jahren angestrebte Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Türnicher Freibades durch den Bau eines Schwallwasserbeckens konnten wir jetzt endlich auf den Weg bringen.

Einige Dinge konnten wir noch nicht realisieren. So z.B. die Beteiligung der Nutzer städtischer Gebäude an den Energiekosten. Bei der Umsetzung dieses Beschlusses des Bürgerhaushalts hat Frau Sieburg wie auch in anderen Feldern der Mut wohl verlassen.

Unsere zukünftigen Schwerpunkte verfolgen das Ziel, eine Klimaschutzkommune Kerpen wahr zu machen, dieses Image als Teil eines Leitbildes für unsere Stadt zu verankern.

Wir setzen einen Schwerpunkt auf die Vorbereitung und Umsetzung des Integrationsbeirates und eines Tagespflegesystems, das den Alltag der Familien endlich erleichtert. Wir werden auch weiterhin die Zeichen auf eine konsensuale Politik mit allen anderen Parteien im Stadtrat setzen. Deutlichste Zeichen sind die überfraktionell angelegten Fachgespräche, die wir zu aktuellen Themen anbieten und die inzwischen auch von Vertretern anderer Parteien besucht werden. Ein solches

nur auf sachliche politische Arbeit ausgerichtetes Gremium, das überfraktionell arbeitet, hat in Kerpen keine andere Partei zu bieten. Es entspricht aber dem qualitätsvollen Stil grüner Politik. In diesem Sinne werden wir auch in ca. 2 Jahren mit einer guten Bilanz vor die Wählerinnen und Wähler treten können. (JSW)

Interessante Websites:

Hier eine kleine Auswahl interessanter Websites:

www.greenpeace.de

www.energieverbraucher.de

www.nabu.de

www.munlv.nrw.de/naturschutz (Landeswaldbericht)

www.energieteufel.de (Dämmstoffe)

www.ecotopten.de (sparsame Haushaltsgeräte)

www.depv.de (Deutscher Energie-Pellet-Verband)

www.regen-energieportal.de

Aus der Fraktionsarbeit Januar bis Mai 2007

Anträge	Anfragen	Datum	Ausschuss/ Verwaltung	Thema
X		02.01.07	Umweltausschuss	Regenrückhaltebecken im Gewerbegebiet Türnich III, hier: Unterhaltungspflicht und Messdaten von RWE
X		02.01.07	Sondersitzung Haupt- und Finanzausschuss	Entschuldung, Nutzung städtischer Liegenschaften, hier: Energiekostenpauschale
X		02.01.07	A.f. Stadtplanung und Verkehr	Kerpener Liste
X		16.01.07	Umweltausschuss	Teilnahme der Stadt Kerpen am Klimaschutzwettbewerb der Deutschen Umwelthilfe (DHU) im Jahr 2008
	X	30.01.07	Haupt- und Finanzausschuss	Zu Top 26: Umsetzung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses zu B-Plan HO 290 B „Waldweg“ vom 12.03.02
X		16.02.07	A.f. Stadtplanung und Verkehr	Vermietungssituation Baugebiet Vogelruther Feld, Sindorf
X		23.02.07	AK Verkehr über A.f. Stadtplanung und Verkehr	Fahrradweg am LIDL-Gelände in Türnich, Heerstraße
X		05.03.07	A.f. Soziales und Integration	Einrichtung eines Integrationsgremiums in der Stadt Kerpen
X		12.03.07	A.f. Stadtplanung und Verkehr	Parkverbot auf der Hüttenstraße in Sindorf

X		12.03.07	Haupt- und Finanzausschuss/Workshop Entschuldung	Schulden der Stadt Kerpen, hier: Schuldenstand unter Einbeziehung städtischer Gesellschaften und Beteiligungen
X		16.03.07	A.f. Soziales und Integration	ARGE Rhein-Erft (zukünftig halbjährl. Bericht)
X		19.03.07	Umweltausschuss	Teilnahme der Stadt Kerpen an der Solarbundesliga
X		23.03.07	Bau- und Feuerschutzausschuss	Fahrsicherheitstraining für Feuerwehrleute
X		26.03.07	Umweltausschuss	Regenwasserteich beim Gewerbegebiet Türnich III (Vorstellung des Abschlussberichtes)
	X	26.03.07	Umweltausschuss	Streuobstwiese bei Haus Breitmaar in Sindorf
X		27.03.07	Haupt- und Finanzausschuss	Betriebsführungsvertrag Bäder
X		29.03.07	Jugendhilfeausschuss	Schulsozialarbeit
X		04.04.07	Stadtrat	Änderung der Entschädigungsverordnung, hier: Erhöhung der Entschädigung (Verzicht)
X		11.04.07	Umweltausschuss	Pestizideinsatz, hier: Ackerfläche in Sindorf zwischen Hüttenstraße, Straße Vogelruther Feld und Rauschgraben
	X	10.04.07	Verwaltung	Städtisches Grundstück Sportfeldweg/Ecke Am Hauserbach in Türnich
X		11.04.07	A.f. Stadtplanung und Verkehr	Zu Top 1: Einzelhandelskonzept für die Stadt Kerpen (verschiedene Fragen und Anträge)
X		13.04.07	A.f. Stadtplanung und Verkehr	B-Plan BA 286 „Am Kapellchen“ in Balkhausen, Berrenrather Straße
X		20.04.07	Haupt- und Finanzausschuss	Vertragspartner reposte GmbH
	X	04.05.07	Schulausschuss	Offene Ganztagschule

Geplante Termine:

Datum	Uhrzeit	Ort	Thema
20.05.07	10-16.00 Uhr	Umweltzentrum Friesheim,	Tag der offenen Tür im Umweltzentrum Erftstadt-Friesheim, Friesheimer Busch
22.05.07	17.00 Uhr	Rathaus Kerpen	Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr
22.05.07		Rathaus Kerpen	Seniorenbeirat
30.05.07	17.00 Uhr	Rathaus Kerpen	Schulausschuss
31.05.07	17.00 Uhr	Rathaus Kerpen	Bau- und Feuerausschuss
05.06.07	17.00Uhr	Rathaus Kerpen	Haupt- und Finanzausschuss
06.06.07	17.00 Uhr	Rathaus Kerpen	Jugendhilfeausschuss
12.06.07	17.00 Uhr	Rathaus Kerpen	Stadtrat
15.06.07	19.00 Uhr	SKZ Horrem	Vortrag und Diskussion zum Thema „Geothermie“
16.06.07		Biogasanlage Sindorf, Wankelstraße	Tag der offenen Tür
21.06. -05.08.07			Sommerferien
21.08.07		Rathaus Kerpen	Seniorenbeirat

Kerpen, 14. Mai 2007

E i n l a d u n g

Wir laden herzlich ein zu unserem Fachgespräch mit dem Thema:

„Nutzungsmöglichkeiten von Erdwärme/Geothermischer Energie“

Referenten:

Herr Dr. B. Edalat, Wasser- und Umwelttechnik

Herr Dr. R. Schmitt, Dipl. Geologe

am Freitag, den 15. Juni 2007,
19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr,

im Soziokulturellen Zentrum in Horrem,
Mittelstraße 23-25.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Grüne Ratsfraktion Kerpen